

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 37

Artikel: Hotelwesen in Frankreich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer in seinem Lesezimmer gediegene Wochen- und Monatschriften auflegen hat, tut gut, die selben wöchentlich in zwei Exemplaren anzuschaffen, wovon das eine vom Hotelier sorgfältig aufbewahrt wird, um dann nach Ablauf eines Jahres eingebunden zu werden. Die moderne Monatschrift mit ihrem reichhaltigen Inhalt, der sich über alle Gebiete des modernen Lebens erstreckt und in den meisten Fällen schriftstellerische Beiträge erster lebender Autoren enthält, wird gerade von literarischen Gourmets besonders geschätzt. Wer noch ein grösseres Interesse hat als dasjenige, ob in diesem oder jenem Romane sich die Beiden doch noch kriegen, wird mit Freuden zu den eingebundenen Jahrgängen der im ganzen sehr bedeutenden Monatschriften greifen.

Wir haben diese neue Anregung von Stapel laufen lassen, in der angenehmen Zuversicht, dass und dort ein Samen Korn niedergelegt zu haben, das in Bälde Früchte tragen wird. Diejenigen, die bereits in ihren Geschäften gute Bibliothekbestände besitzen, werden von der Zweckmässigkeit unserer Idee überzeugt sein, die andern gehen hoffentlich daran, einen etwas vernachlässigten Zweig mit Bedacht und Fleiss zu schöner Blüte zu bringen. G. A. B.

Hotelwesen in Frankreich.

Ein Mitglied unseres Vereins, welches dem Inhalt der „Hotel-Revue“ stets grosse Aufmerksamkeit schenkt und uns schon öfters mit einem Artikel aus seiner Feder erfreut hat, schickt uns einige kritische Bemerkungen zum Artikel „Vom Hotelwesen in Frankreich“, der in No. 35 als Leiter erschienen ist.

Gegen den Inhalt dieses Artikels, soweit er beschreibend, hat er nicht viel einzuwenden, dagegen steht er der Schlussangabe, dass ein Hotel A.-G., das mit einem Kapital von Fr. 1,350,000 arbeitet, eine Dividende von 65% auszuschütten im Stande sei, sehr skeptisch gegenüber.

Er formuliert seine Zweifel wie folgt: Wenn das betreffende Hotel bei einem Kapital von Fr. 1,350,000 eine Dividende von 65% auszahlen kann, so muss es demnach pro Jahr Fr. 877,500 auswerfen, eine ganz respektable Summe. Nun sehen wir zu, wie diese erarbeitet werden muss.

Wenn wir die Kapitalanlage eines Bettes mit Fr. 10,000 berechnen, so hat das Hotel an der Côte d'Azur 135 Betten, nehmen wir nur Fr. 9,000 an pro Bett, so sind 150 Betten vorhanden, bei Fr. 8,000 Anlagekapital sind es 169 und bei Fr. 7,000 193 Betten. Bei einer Kapitalanlage von Fr. 6,000 pro Bett endlich kommen wir auf eine Bettenzahl von 225.

Nun rechnet man früher, von den Bruttoeinnahmen würden 45-50% auf die Küche, 12-15% auf den Keller, 30% auf das Logis, und auf Unvorhergesehenes 3-5% entfallen. Dabei war es ein feststehendes Credo, dass die Logiseinnahmen das Kapital verzinsen müssten und dass mit dem Bruttogewinn von Küche und Keller im günstigsten Falle sich die Betriebskosten decken liessen.

Wenn nun diese Verteilung im Prinzipio noch heutzutage richtig ist, d. h. wenn die als Dividende verteilten Fr. 877,500 = 65% des Anlagekapitals das Äquivalent der Brutto-Logiseinnahmen repräsentieren, so muss das Hotel — immer nach der gleichen Voraussetzung — eine jährliche Totalerlöseinnahme von Fr. 2,393,750 erzielt haben.

Das ist aber nicht gut möglich, denn das bedingt eine tägliche Logis-Bruttoeinnahme von Fr. 6,558, oder auf das einzelne Bett berechnet, eine solche von Fr. 48.58, wenn das Hotel 135 Betten aufweist. Sind 225 Betten vorhanden, so bedeutet dies ein tägliches Logisgeld pro Bett von Fr. 29.15. Dabei ist immer vorausgesetzt, das Hotel sei das ganze Jahr hindurch vollständig besetzt.

Dies ist aber selbst an der Côte d'Azur nicht der Fall. Auch hier gibt es eine stille Zeit und wir ziehen keine zu engen Schranken, wenn wir die Dauer der Saison auf 180 Tage normieren und dann annehmen, das Hotel sei fortwährend sehr gut besetzt gewesen. Das verdoppelt aber die Summe, die das einzelne Bett pro Tag als Logisgeld einnehmen muss und wir kommen auf Fr. 97.16 und auf Fr. 58.30, wenn das Hotel 135 bzw. 225 Betten aufweist.

Ist aber die Saison noch kürzer und drängt sie sich auf einen kurzen Zeitraum zusammen, so erfahren diese Zahlen eine neue Steigerung, so dass fast zur Evidenz die Ansicht sich dem Leser aufdrängen muss, es handle sich mit den 65% Rendite um einen Druckfehler oder einen Irrtum.

Kleine Chronik.

Cimiez. Le Grand Hôtel de Cimiez distribue à ses actionnaires pour 1906/07 une dividende de 3%.

Hotelbrand. In Carlos (Nordkarolina) wurde am Montag früh das Hotel Cleveland Bridge durch einen Brand zerstört, der durch das Einschlagen des Blitzes verursacht worden war. Drei Personen kamen in den Flammen um.

Flüelen. Das alte bekannte Hotel Adler wird mit 16. ds. Mts. geschlossen, um abgebrochen zu werden. An seiner Stelle ist ein neues Fräuleinhaus, ein herrlicher Neubau, der allen Anforderungen der modernen Hoteltechnik entsprechen wird, in Betrieb gesetzt worden.

Das Kurhaus Buchthal bei Oberbüren (Kt. St. Gallen) ist in der Nacht vom 10. ds. ein Raub zum Brand geworden, dem Kesselgebäude geworden. Einige zu der Anstalt gehörende Gebäulichkeiten konnten durch die Feuerwehr gerettet werden. Zur Zeit des Brandausbruchs, dessen Ursache unbekannt ist, war das Kurhaus teilweise von Kurgästen besetzt. Der Gebäudeschaden wird auf 60,000 Fr. geschätzt.

Konstanz. Aus hier wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: In ihrer Generalversammlung vom 7. ds. hat die Aktiengesellschaft Inseholden den zwischen dem Aufsichtsrat und dem bisherigen Direktor Herrn Mathis Brunner von Glarus vereinbarten Kaufvertrag nahezu einstimmig gutgeheissen. Danach ist das Anwesen einschliesslich Einrichtungen und Vorräten um den Kaufpreis von 820,000 Mk. in den Besitz des Herrn Brunner übergegangen.

Le bon hôtelier. Le Touring-Club de France, la grande association des excursionnistes français ouvre un concours dans le quart des départements français et décernera aux meilleurs hôteliers des prix de 1000 fr., 600 fr., des médailles. Mais qu'est-ce au juste qu'un bon hôtelier? Le Touring-Club le définit: Celui qui, dirigeant lui-même sa maison, assure à ses hôtes une bonne cuisine, de bon vin, des draps fleurant bon, un personnel de bonne tenue, qui soit apte à renseigner les touristes sur les routes et les sites du pays, en un mot, le modèle de l'hôtelier. Le docteur Léon-Petit, qui fit une conférence sur ce sujet, ajoutait qu'il manque un petit rien à cette définition: ce qui la différencie d'un excellent costume de confection d'une toilette signée par un grand couturier. En matière de mode, ce petit rien, c'est le chic. En matière d'hôtel, c'est une sorte d'avançade et discrète urbanité. Un voyageur anglais traduisait avec assez de bonheur ce qui complète le bon hôtelier, en écrivant: „Rien n'est plus confortable, quand on est loin de son pays, que l'accueil souriant d'un hôte aimable et discret. Il vous donne l'illusion de retrouver un ami dans cet homme qui vous a vu jadis, jamais vu avant de franchir le seuil de sa demeure, qui vous paraît toujours bonne, parce qu'elle fut hospitalière.“ Dans quatre ans, toutes les régions de la France auront participé au concours du Tou-

ring-Club, et les hôtels se seront soumis à la grande loi qui les contraint désormais à une nécessité fondamentale: être agréables ou cesser d'être. Espérons que, d'ici là, le voyageur et le touriste auront fait aussi leur éducation. Car, il faut bien le dire, la saleté d'une chambre d'hôtel est presque toujours l'œuvre du voyageur précédent; le bruit qui vous empêche de dormir, n'est-ce point un confrère en tourisme qui en est la cause? Le Bon Hôtelier ne sera réellement parfait que quand le voyageur se sera décidé à devenir aussi le Bon Client.

Internationaler Hotelbesitzer-Verein. Am Dienstag, den 24. September, findet zu Lübeck die 36. ordentliche Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins statt. Die Tagesordnung weist folgende Traktanden auf: 1. Bericht des Vorsitzenden; 2. Bericht der Kommissionen: a) Finanzkommission (Vorlage der Jahresbilanz und des Voranschlags 1908/09); b) Hochenschriftkommission; 3. Bericht über die Otto Höyer-Stiftung (Art. 12 der Satzungen); 4. Herbeiführung einer Revision der Bundesratsverordnung vom 23. Januar 1902; 5. Kreditbewilligungen; 6. Die Ausstellungen; 7. Die Hotelstatistik; 8. Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat; 9. Wahl des Präsidiums; 10. Petition betreffs Einsetzung der Jahreszahl in die Konservierungsbücher; 11. Errichtung eines Schiedsgerichts; 12. Die Unfallversicherung; 13. Besprechung von Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung; 14. Allgemeine Besprechung (Krankenversicherung, Pensionsversicherung der Privatbeamten, Auskunft in Versicherungsangelegenheiten). — Auch das Gesellige gelangt zur Geltung, wie aus nachstehendem Festprogramm zu ersehen ist. Dasselbe verspricht an Vergnügungen: Montag, den 22. September, abends 9 Uhr: Begrüssung im Hotel Stadt Hamburg; Souper. Dienstag, den 23. September, vormittags 10 Uhr: (Generalversammlung im Hause der Gesellschaft zur Beförderung gemeinschaftlicher Tätigkeit.) Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt durch die Damen unter Führung des Damenkomitees. Für die Damen Rundfahrt mittels Motorboot um die Stadt, durch die Seebrücken und den Kanalhafen; für die Damen Imbiss in der Schiffergesellschaft. Nachmittags 5 Uhr: Festdiner im Ratsweinkeller. Abends 9 Uhr: Bierabend mit Damen in der Schiffergesellschaft. Mittwoch, den 24. September, vormittags 11 Uhr: Fahrt nach Israelhof. Mittags 1 Uhr: Frühstück in der städtischen Forsthalde, gegeben vom Hohen Senat. Fahrt mittels Salondampfer „Primula“ nach Travemünde und eventuell in See. Nachmittags 6 Uhr: Diner im Kurhaus. Tankkränzen. Rückfahrt mit Dampfer „Primula“. Donnerstag, den 25. September, vormittags 10 Uhr: Orgelkonzert im Dom, Gesangsvortrag von Frau Bella Reyz-Gross. Wagenfahrt über die Wälder, durch den Stadtpark zum Geibelplatz. Mittags 12-2 Uhr: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Lübecks in verschiedenen Gruppen unter sachkundiger Führung. Abends 8 Uhr: Festveranstaltung in der Stadthalle. Schlussball daselbst.

Auskunft erteilt

über Marie Brasset, Saaltöchter, von Savaze. E. Smart, Direktor, Maloja Palace.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Plüsch u. Samte 90 Cts.

ILLUSTR. PROSPEKTE, HOCHPRÄGEDRUCKTE
MENU-, WEIN- UND SPEISEN-KARTEN
in feiner Ausstattung
Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.
in jeder Ausführung
Bonbücher und Kellnerbloccs
in allen Sorten L. 8753
Leistungsfähigstes Haus.

Künstler-Salon-Orchester Cellarius.

Streichmusik (7 Mann) mit vorzüglichen Solisten, altrenommiert, seit 20 Jahren in nur ersten Hotels mit grossem Erfolg (tätig, seit 5 Jahren Hauskapelle vom Hotel Waldlust Freudenstadt, sucht ab 1. November Engagement auf 4 bis 6 Wochen und vom 15. März bis 1. Juni 1908 für Hotel oder Etablissement I. Ranges.
Offerten erbeten an Cellarius, Kapellmeister, Freudenstadt (Württemberg). (H N 8990) 2135

GIGER'S CONCENTRATED EXTRACT
KREBS-EXTRACT
für Suppen, Saucen
LA JOINVILLE
DEPOSÉ

Ausgezeichnetes Hilfsmittel für die feine Küche zur Bereitung von Krebssuppen und Fischsaucen. Kondensiert aus frischen Krebsen. Garantiert rein, vorzügliches Krebsgeschmack, natürliche Farbe. Ersetzt die teuren Suppenkrebse vollständig und ist einfach und billig im Gebrauch, weil sehr stark konzentriert. Hält sich tadelloso und wird nicht ranzig, wie Krebsbutter.

Zahlreiche glänzende Zeugnisse von ersten Hoteliers und Küchenchefs.
Preis: Fr. 20. — per Pfund Nettogewicht.

Herr A. Mennet, Hotel Pfister, Bern, schreibt:
„J'estime que l'Extrait d'Ecrevisses Giger est le meilleur produit de ce genre que j'ai eu l'occasion d'employer jusqu'à ce jour et qu'il peut rendre de grands services par son emploi facile et pratique, soit pour potages ou sauces, soit pour renforcer ou même remplacer la pureté et le beurre d'Ecrevisses.“

Herr A. Wantz, Chef de cuisine, Shepherds Hotel in Cairo, schreibt:

„Ich habe Ihr Krebs-Extrakt „La Joinville“ die letzte Saison verwendet und ganz hervorragend gefunden für verschiedene Fischsaucen, sowie Potages bisques, Crème Langoustine etc. und kann deshalb allen meinen Kollegen wärmstens empfehlen, damit einen Versuch zu machen. Das Produkt ist in jeder Hinsicht wirklich ausgezeichnet.“

Generaldepot:
Hans Giger, Bern II. (N 8963) 2128

BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Zu pachten event. zu kaufen gesucht
von kapitalkräftiger Witwe, mit drei Töchtern, ein gutgehendes, nachweisbar rentables
HOTEL mittlerer Grösse.
Nur wirklich empfehlenswerte kleinere Objekte könnten event. Berücksichtigung finden. Übernahme nach Belieben. Offert mit genauen Angaben an: C. Bock, 4472, Basel.

NATUR-REINER
Imbeer-Sirup
SEON (Aargau)
Vorzügliches Aroma
Feinster Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT
mit Quell- oder kohlensäurehaltigem Wasser verdünnt.

Buchhalterin gesucht für grosse Restauration.
Erforderlich gute Kenntnisse aller vorkommenden Bureau-Arbeiten und auch im Wirtschaftsbetrieb. Alter nicht unter 20 Jahren. Jahresstelle mit Kost und Logis im Hause. Eintritt Anfangs Oktober. Ebenso gesucht eine intelligente Tochter für die Bierkasse und ein Kochlehrling.
Geil. umgehende Offerten an Gebr. Angst, Alte Bayr. Bierhalle, Basel. (N 8887) 2112 (O 3534 13)

Haben Sie
schon für Ihre Drucksachen etc. den praktischen
Stahlschicht-Druck (sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Hans-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.
Wenn Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Mustern an die Kunsthandlung
Manissadjian & Co., Basel - Zürich
oder an den Generalvertreter: **August Kreisli & Söhne, Basel.**
Geschäftsstelle: Moderne Hotel-Reklamen aller Art, Übernahme Illustr., Prospekt- u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche, Glases in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbdruck, Stahlschicht-Druck.

Schilf-Matten
sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel leichter anfühlen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!
Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern ich bei Abnahme von mindestens 12 Rollen ab Arnheim (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme
die Rolle für Mk. 3.50.
J. VREDENBURG — Brüssel
85, Rue Cancheret, 85.
Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scherpenheuvel; Grand Hotel, National, Genève, u. s. w. 352

Lehmann & Co.
Zürich
Schützengasse 19.
Moderne, sanitäre Anlagen für
HOTELS.
Erstklassig geschultes Montage-Personal.
Technisch durchgearbeitete Projekte und Kostenanschläge.
la. Referenzen vom In- und Ausland.
Engros-Lager sanitärer Apparate.
Man verlange unser reichhaltiges Musteralbum 3034 mit Preisliste. (B 2039 Z)

Chefköchin
sowie tüchtige II. Köchin in grössere Anstalt gesucht.
Offerten mit Zeugnisschriften unter Chiffre Zag 2051 an Rudolf Mosse, Zürich. (H 8965) 2133 (Zag 2051)

In der Schweiz erprobter, jüngerer
Hoteldirektor
für deutsches Sanatorium zum 1. Januar 1908 gesucht.
Offerten unter Chiffre H 838 R an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes 730
1 Einspänner-Omnibus
1 Zweispänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hotel de l'Univers, Basel.